

## Was bleibt? . . . das bleibt



Der Name Karin Bury ist allein schon ein Anziehungspunkt. Erst kürzlich war sie mit der Ausstellung ihrer Schüler und Schülerinnen mit großem Lob für Schüler und Lehrerin im Rathaus zu Gast. Nun war sie selbst wieder einmal mit einer Ausstellung im Foyer des Rathauses zugegen, das geradezu prädestiniert ist für solche Veranstaltungen. Die Gemälde-Ausstellung thematisiert die unterschiedlichsten Aspekte der Frage "Was bleibt? . . . - einmal auf ironische Weise, einmal witzig, einmal hintergründig oder melancholisch. Die Titel der Arbeiten sind genauso wichtig wie die Einzelmotive selbst, denn sie geben dem Bild oft einen ganz anderen Sinn als den, den der Betrachter ursprünglich vermutet

hat. Und genau in diesem Moment beginnt die Auseinandersetzung mit dem Motiv. Ein Dialog entsteht zwischen Betrachter und Bild. Was bleibt von den Blumen, die gestern noch in der Vase standen? Was bleibt von den Martinsgänsen? Was lassen uns die Geldgeier der großen Finanzinstitute in der Eurokrise übrig? Was bleibt, wenn sich Regierungschefinnen oder Päpste zu Figürchen für die Modelleisenbahn verwandeln? Finden sie es heraus. Die Bilder sollen dazu animieren, genau hinzuschauen, auch wenn man glaubt, sofort alles erfasst zu haben. Die Gemälde sind durchweg reduziert auf ein zentrales Motiv. Diese Konzentration im Bild konfrontiert den Betrachter ganz unmittelbar mit der Person, dem Tier, dem dargestellten Thema. Karin Bury ist Kunsthistorikerin und Malerin. Sie ist im Schwarzwald aufgewachsen und lebt und arbeitet seit 10 Jahren in Mannheim. Grundlagen für ihre künstlerische Arbeit sind ein mit der Promotion abgeschlossenes Studium an der Universität Heidelberg, der Besuch einer Werkkunstschule und die studienbegleitende Ausbildung in einem Atelier für Restaurierung und Kirchenmalerei. Seit 2004 ist sie als Dozentin für verschiedene künstlerische Workshops an unterschiedlichen Sozial- und Bildungseinrichtungen in der Metropolregion Rhein-Neckar tätig. Die Ausstellung ist noch bis 25. November 2011 während der Dienststunden zu sehen.

*(Amtsblatt vom 03. November 2011)*

*(Text und  
Bilder: Gerd  
Deffner)*

